

## Antrag der Fraktionen DIE LINKE und B`90/DIE GRÜNEN zur Ratsversammlung am 22.02.2019

### ***Verbot von Hohlkammerplakaten aus Kunststoff auf dem Stadtgebiet der Stadt Geesthacht***

#### **Die Ratsversammlung möge beschließen:**

1. Die Stadt Geesthacht verbietet die Verwendung von Hohlkammerplakaten aus Kunststoff (sog. Easyplates). Stattdessen verlangt die Stadt Geesthacht von allen Aufstellern, auf weniger umweltschädliche Alternativen, wie z. B. Doppelplakate aus Recyclingpapier (sog. Vordermann-Plakate) oder auf die bekannten und wieder verwendbaren Hartfaserplatten zurückzugreifen.
2. Für die Umsetzung des Verbotes wird eine Übergangsfrist von höchstens zwei Jahren festgelegt. Das Verbot tritt spätestens am 01.01.2021 in Kraft. Bis dahin wird der § 3 der „**Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Geesthacht**“ entsprechend ergänzt. Die Verwaltung wird gebeten, eine konkretisierende Formulierung der Satzung der Ratsversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. Alle Aufsteller von Plakaten werden bei der Genehmigung durch die Stadt Geesthacht ab sofort auf das Verbot und das Datum des Inkrafttretens schriftlich hingewiesen.

#### **Begründung:**

Plastikmüll stellt eines der gravierendsten globalen Umweltprobleme dar. Exemplarisch sei hier auf zwei Problemfelder hingewiesen:

- Mikroplastik lässt sich mittlerweile überall in der Natur nachweisen und seine Wechselwirkungen mit den Organismen sind nach dem bisherigen Erkenntnisstand besorgniserregend.
- Die Weltmeere drohen komplett zu vermüllen. Bei einem „weiter so“ beim Umgang mit Kunststoffen wird der Anteil an Plastikmüll bereits 2050 größer sein als die gesamte Biomasse der Ozeane.

Auch die EU hat die Zeichen der Zeit erkannt.

Bisher werden weniger als 30 Prozent der Plastikabfälle wiederverwendet. Das soll sich nun ändern und die EU-Kommission wird dabei sehr konkret: Sie prangert zum Beispiel

an, dass 70 Prozent der Kunststoffabfälle in Europa auf Deponien gelagert oder verbrannt und nicht recycelt werden. Das soll sich bis 2030 auf jeden Fall ändern.

**Überall, wo es vernünftige Ersatzmaterialien gibt, sollte daher möglichst schnell auf die Produktion und Verwendung von Plastikprodukten verzichtet werden.**

Easyplates verbrauchen bei der Produktion wertvolle Rohstoffe und lassen sich nach Gebrauch nur mit einem relativ hohen Aufwand recyceln. Daher landen die Plakate i. d. Regel im Restmüll (Entsorgungskosten: ca. 45,- €/m<sup>3</sup>).

In Schleswig-Holstein gibt es, nach eigenen Recherchen in der Branche, nur eine einzige Firma, welche Easyplates fachgerecht recycelt.

Außerdem haben wir alle die Erfahrung gemacht, dass viele Plakate auf wundersame Weise einfach verschwinden. Nur leider sind sie dann nicht einfach weg, sondern landen vermutlich überwiegend als Plastikmüll unkontrolliert in der Umwelt.

Es gibt mittlerweile hinreichend witterungsstabile Alternativen aus bereits recyceltem Altpapier, die sogar leichter zu handhaben sind (Doppelplakate, weniger Kabelbinder, das Vorknüpfen entfällt) und die anschließend kostenlos im Altpapier zur Wiederverwertung entsorgt werden können.

(Beispiel: <http://www.begeisternderwahlkampf.de/plakate.html> )

Auch wenn unser Beitrag zur globalen Plastikmüllvermeidung damit wohl eher klein ausfallen wird, gibt es derzeit eine breite öffentliche Debatte zu dem Thema Vermeidung von Plastikmüll, die wir nicht ignorieren sollten. Wie sollen wir sonst den Bürger\*innen der Stadt Geesthacht vermitteln, dass wir unsere Vision von einer nachhaltigen und ökologischen Gesellschaft ausgerechnet auf Plastikplakaten in die Welt tragen?!

Weiterhin sehen wir das Verbot von Hohlkammerplakaten aus Kunststoff als eine sinnvolle Ergänzung der Kampagnen „Geesthacht summt“ und dem Klimakonzept der Stadt Geesthacht.

Auch ist es ein Beitrag der Stadt Geesthacht zur „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, welche die Vereinten Nationen am 27. September 2015 verabschiedet haben.

Da wir wissen, dass es nicht möglich ist, ein solches Verbot sofort umzusetzen, können wir uns eine Übergangsfrist längstens bis zum 01.01.2021 vorstellen.

Für die Fraktionen

DIE LINKE: Christoph Hinrichs

GRÜNE: Ali Demirhan